

EDITION

ATELIER

L I T E R A T U R V E R L A G

SEGEL SETZEN



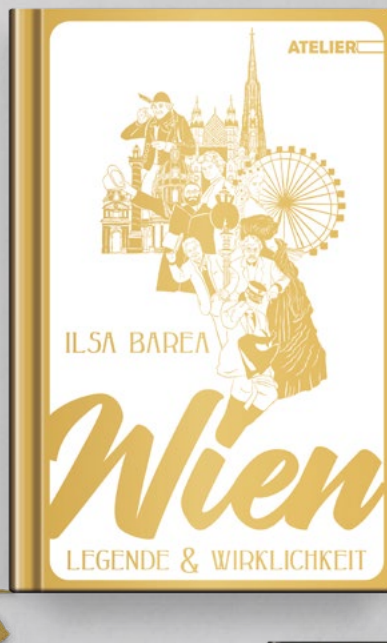
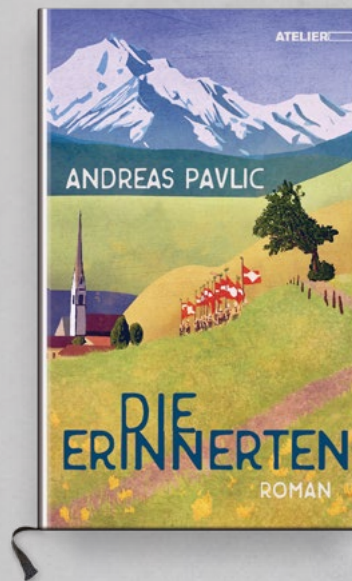
HERBST 21

NEUE BÜCHER IM HERBST

Auf der Suche nach
dem verlorenen Ton



Lebensfäden im Dickicht
der Geschichte



Auf Zeitreise
durch Wien



Welche
Verantwortung
haben Museen?



Eine Journalistin
im Spanischen
Bürgerkrieg



Das Echo
des Krieges
hallt nach

A portrait of Hanno Millesi, a man with dark hair and a light beard, wearing a brown flat cap and a dark blue jacket over a white shirt. He is standing in front of a brick wall.

HANNO MILLESI

»Mit erstaunlicher Anmut und Natürlichkeit entwickelt Millesi ein apartes Zwischenreich, eine Sphäre zwischen Ernstfall und Spiel, in der grundlegende Fragen des Menschseins verhandelt werden.«

Meike Feßmann, Süddeutsche Zeitung

Hanno Millesi, geboren in Wien, Studium an der Universität Wien und an der Hochschule für angewandte Kunst. Auszeichnungen (Auswahl): Reinhard-Priessnitz-Preis (2017), Elias-Canetti-Stipendium der Stadt Wien (2012, 2011), Projekt- und Staatsstipendien für Literatur. Sein Roman »Die vier Weltteile« war für den Österreichischen Buchpreis 2018 nominiert, auf der SWR Bestenliste und auf der ORF Bestenliste vertreten. www.hanno-millesi.com

»Hanno Millesi ist seinen Stärken treu geblieben. Hochkomisch, konzentriert und hintergründig.«

Bernhard Oberreither, Der Standard

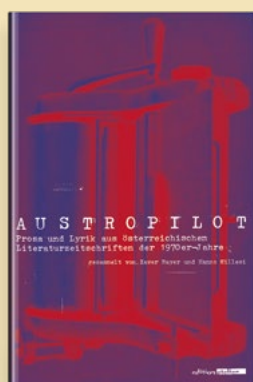
Hanno Millesi in der Edition Atelier



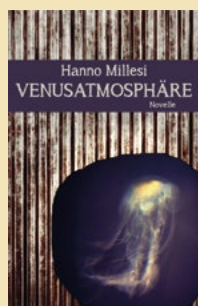
**DER
SCHMETTERLINGSTRIEB**
Roman, 136 S., geb., 18 Euro
ISBN 978-3-903005-19-8



DIE VIER WELTTEILE
Roman, 152 S., geb., 18 Euro
ISBN 978-3-903005-37-2



**BAYER, MILLESI (HG):
AUSTROPILOT. Prosa und
Lyrik aus österreichischen
Literaturzeitschriften der
1970er-Jahre**
Anthologie, 176 S., 20 Euro
ISBN 978-3-903005-20-4



VENUSATMOSPHÄRE
Novelle
48 S., Pb, 5 Euro
ISBN 978-3-903005-06-8



In den Jahren des Goldenen Zeitalters der Requisiten, als inzwischen längst verbotene oder schlicht nicht mehr erhältliche Wirkstoffe und Substanzen das Klangspektrum noch bereichert hatten, nahmen Sprühdosen und Zerstäuber die vorderen Ränge unter Berts liebsten Instrumenten ein. Mit Hilfe sorgfältig aufeinander abgestimmter Sprays, die unter je eigenem Druck standen, gelang es ihm, Geräuschkulissen heraufzubeschwören, deren vielfältige Akustik sogar einen Laien begeistert hätte, vorausgesetzt dieser hätte auch nur den Hauch einer Idee davon gehabt, welch außergewöhnlichen Einfallsreichtums es bedarf, etwas, das es nicht gibt, wie etwas klingen zu lassen, das Bildern den Anschein von Wirklichkeit verleiht.

Ungeachtet der widrigsten Aufnahmebedingungen, die sich auf das Sprühverhalten und gleichzeitig auf sämtliche damit einhergehende Geräusche inklusive ihrer Assoziationsaura auswirkten, umfasste Berts Palette sowohl arktische Kälte – so klirrend, dass der Atem sämtlicher Laien vor ihrem geistigen Auge sichtbar wurde – als auch einen aufgrund von Überhitzung stöhnenden Druckkochtopf, einen Kometenschauer, ein leckes Schlauchboot mitten auf dem Ozean, eine Giftschlange außerhalb ihres Terrariums sowie Explosionen, die Bert Sprühdosen entlockte, indem er eine Mikrowelle, in die er sie zuvor gestellt hatte, auf vollen Touren laufen ließ.

Sprühen erwies sich als einzigartiger akustischer Kitt. Gesprüht wurde zwischen überwältigenden Bildsequenzen, als keuche das Geschehen vor lauter Ereignisreichtum, als hole die Reproduktionsmaschinerie kurz Luft, ehe der soeben erreichte Höhepunkt eine gerade noch für unmöglich gehaltene Steigerung erfahren sollte. Sprühen animierte zum Schweigen, hörte sich nach einer immateriellen Drohung an, klang nach einer vagen Spur, einem Kondensstreifen vergleichbar, den etwas hinterlässt, das unter großem Druck aus einer winzigen Öffnung strömt.

Ähnlich zufriedenstellende Ergebnisse erzielte Bert später nur noch mit Brausetabletten. In wohltemperierten Flüssigkeiten aufgelöst ließ sich diesen eine außerordentliche Bandbreite an Geräuschen abringen, die an die Heiserkeit gefühlvoll bearbeiteter Schlagzeugbecken heranreichte. Etwas, das den inexistenten Klang von Elektrizität hörbar machte, die Akustik einer Welt unterhalb des Meeresspiegels, wo sonderbare Kreaturen anzutreffen waren. Wesen, wie sie der Fantasie von Regisseuren und Maskenbildnern entsprangen.

Auf der Suche nach dem verlorenen Ton



Hanno Millesi

Der Charme der langen Wege

Roman

Mit Illustrationen

von Hanno Millesi

ca. 192 Seiten

11,8 x 19,6 cm

Gebunden mit Schutzumschlag

und Lesebändchen

ca. 20 Euro

ISBN 978-3-99065-057-8



Erscheint im August 2021

Bestellen Sie Ihr digitales

Leseexemplar:

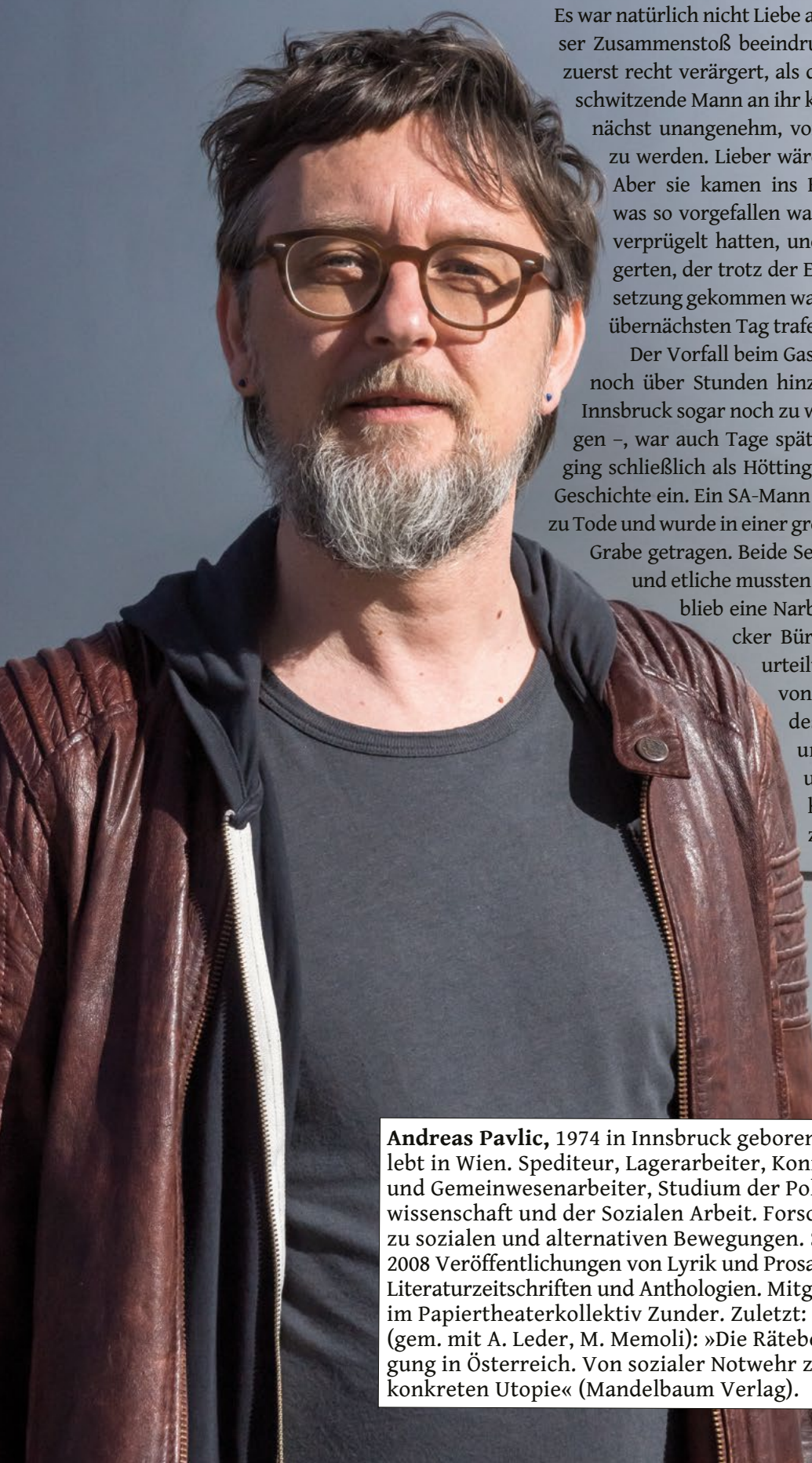
office@editionatelier.at

Presseschwerpunkt

Geräusche sind seine Welt. Früher hatte Lambert, ein Virtuose auf diesem Gebiet, stets den richtigen Ton parat – ob Kinofilme, Radio oder TV: Gemeinsam mit seinem Partner war ihm die Suche nach dem passenden Klang weder zu mühsam noch zu ausgefallen. Doch diese Zeiten sind längst vorbei. Nun lebt Lambert im Vorort einer langsam zerfallenden Stadt und verbringt seine Tage mit Spaziergängen. Als er dabei von einem Golfball am Kopf getroffen wird und sein Hörvermögen verliert, lädt er seine verstaubte analoge Bandmaschine DX-8 auf eine Schubkarre und macht sich mit ihr auf den Weg in die Stadt – auf die Suche nach Spuren seines alten Lebens, nach seinem Partner und einem neuen Zuhause für seine DX-8.

In Hanno Millesi's neuem Roman kehrt der Mensch über die langen Wege der Erinnerung in die letzte Häuslichkeit ein – bei sich selbst.

»» L E S E P R O B E

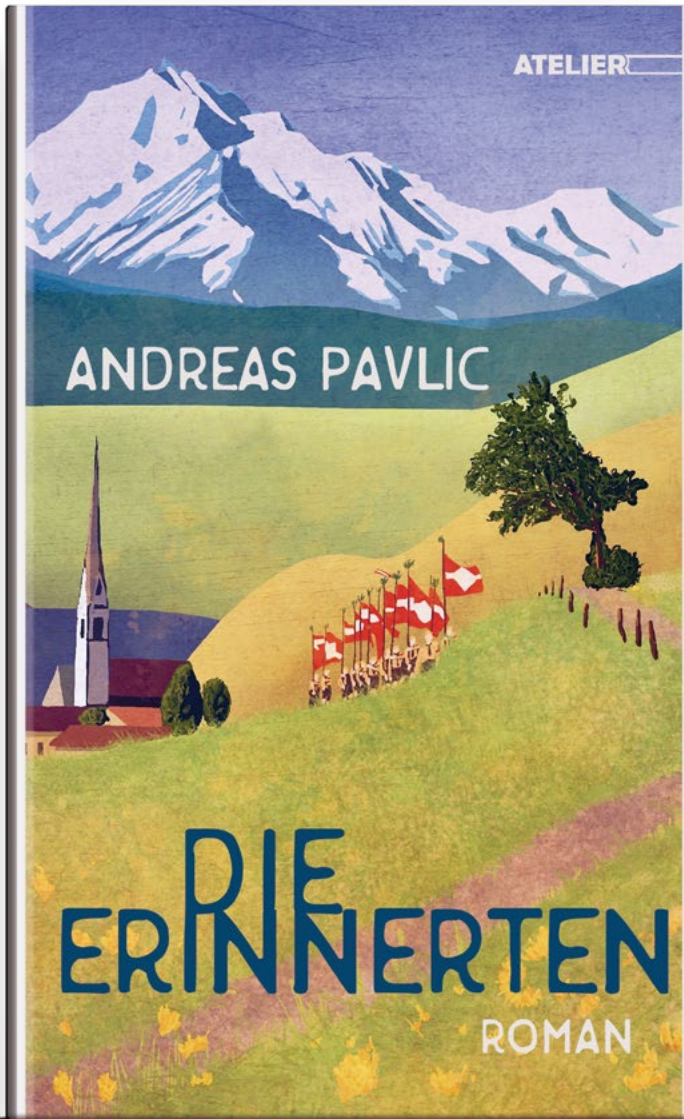


Es war natürlich nicht Liebe auf den ersten Blick, aber dieser Zusammenstoß beeindruckte beide. Annemarie war zuerst recht verärgert, als dieser junge, keuchende und schwitzende Mann an ihr klebte, und Johann war es zunächst unangenehm, von einer Frau so abgebremst zu werden. Lieber wäre er in eine Mauer gelaufen. Aber sie kamen ins Reden. Annemarie erzählte, was so vorgefallen war, wie sie die Hakenkreuzler verprügelt hatten, und Johann spielte den Verärgerten, der trotz der Eile zu spät zur Auseinandersetzung gekommen war. Am nächsten und auch am übernächsten Tag trafen sie sich wieder.

Der Vorfall beim Gasthaus Goldener Bär, der sich noch über Stunden hinzog – spätabends kam es in Innsbruck sogar noch zu weiteren Auseinandersetzungen –, war auch Tage später noch in aller Munde und ging schließlich als Höttinger Saalschlacht in die lokale Geschichte ein. Ein SA-Mann kam dabei durch ein Messer zu Tode und wurde in einer groß angelegten Trauerfeier zu Grabe getragen. Beide Seiten hatten einige Verletzte, und etliche mussten ins Krankenhaus. Thusnelda blieb eine Narbe an der Stirn. Der Innsbrucker Bürgermeister Dr. Stumpf verurteilte die Ereignisse und sprach von einer schweren Schädigung des Tiroler Fremdenverkehrs und der Tiroler Wirtschaft und von seiner Entschlossenheit, derartige Katastrophen zukünftig zu verhindern.

Andreas Pavlic, 1974 in Innsbruck geboren, lebt in Wien. Spediteur, Lagerarbeiter, Konflikt- und Gemeinwesenarbeiter, Studium der Politikwissenschaft und der Sozialen Arbeit. Forscht zu sozialen und alternativen Bewegungen. Seit 2008 Veröffentlichungen von Lyrik und Prosa in Literaturzeitschriften und Anthologien. Mitglied im Papiertheaterkollektiv Zunder. Zuletzt: (gem. mit A. Leder, M. Memoli): »Die Rätebewegung in Österreich. Von sozialer Notwehr zur konkreten Utopie« (Mandelbaum Verlag).

Lebensfäden im Dickicht der Geschichte



Andreas Pavlic

Die Erinnerten

Roman

ca. 224 Seiten

12,5 x 20,5 cm

Gebunden mit Schutzumschlag
und Lesebändchen

ca. 22 Euro

ISBN 978-3-99065-058-5



Erscheint im September 2021

Bestellen Sie Ihr digitales

Leseexemplar:

office@editionatelier.at

Als sich Annemarie und Johann 1932 bei der Höttinger Saalschlacht kennenlernen, ist das ein recht ungewöhnlicher Beginn für eine Beziehung. Die Massenschlägerei zwischen Nationalsozialisten und Sozialist*innen geht als Beginn eines langen und dunklen Kapitels in die Geschichte Tirols ein. Andreas Pavlic lässt uns in seinem Debütroman an der Seite von Annemarie und Johann in den Moment der Geschichte eintauchen, mit all den Ungewissheiten, politischen Umstürzen und Entscheidungen, die die beiden erleben – vom Austrofaschismus über den Kriegsbeginn, die Invasion der Kartoffelkäfer bis ins Jahr 1945, als Innsbruck vor der Befreiung steht und sich immer mehr Menschen der nationalsozialistischen Herrschaft widersetzen.

Ein starkes und exzellent recherchiertes Stück Erinnerungsliteratur, das sich trotz des großen und gewichtigen Themas leichtfüßig und unterhaltsam liest.

AUS DEM INHALT

1. DIE ANFÄNGE WIENS: Wienerwald, die Stadt und ihre Vorstädte, Adalbert Stifter, Arthur Schnitzler, Wiener Gemütlichkeit, die Habsburger **2. DAS ERBE DES BAROCK:** Paläste, Prinz Eugen, Karlskirche, Porzellan, Mozart, Oper und Theater, Wiener Dialekt **3. BIEDERMEIER:** Napoleon, Emanuel Schikaneder, Französische Besetzung, Franz Grillparzer, Beethoven, Wiener Kongress, Schubert, Raimund & Nestroy, Bevölkerungsexplosion **4. REVOLUTION UND KONTER-REVOLUTION:** Das Revolutionsjahr 1848, Hof und Regierung, Johann Strauss Vater & Sohn, Kaiser Franz Joseph **5. DIE KAISERSTADT:** Die Ringstraße, Reformen, Schulpflicht, Arbeiterbewegung, Adolf Loos, Hermann Broch, Kaiserin Elisabeth, Mayerling, Waldmüller, Makart, Hofmannsthal, Viktor Adler, Karl Renner, Gustav Klimt, Karl Lueger **6. DAS BAUVOLK DER KOMMENDEN WELT:** Migrantische Arbeiter, Ottakring, Weinheber, Sozialdemokratie, Adelheid Popp, Oskar Kokoschka & Egon Schiele, Wien am Vorabend des Krieges ...
UND VIELES MEHR ...

Von Beethoven bis Sigmund Freud gab es viele, die gegen die selbstgefällige Lethargie von allzu vielen Wienern rebellierten. Aber selbst die Rebellen kapitulierten vor dem Wienerwald. Deshalb konnten sie aber auch in Wien bleiben, arbeiten und sich heimisch fühlen, denn es wäre unmöglich gewesen, eine scharfe Trennlinie zwischen der Stadt und der sie umgebenden Landschaft zu ziehen.

Die Umgebung von Wien ist nicht der einzige Grund und auch nicht der Hauptgrund, warum so viele entwurzelte und rastlose Menschen Wien zu ihrer Wahlheimat auserkoren haben. Vor allem begünstigte die einzigartige Mischung aus nationalen und kulturellen Besonderheiten der Stadt eine solche »Einbürgerung«. Gleichermäßen bot das Zusammenspiel aus Stadt, Vororten, Dörfern, bewaldeten Hügeln, Ebenen, Fluss und den entfernten Bergen ein Ventil für Fantasien, das nicht wenige vor einem Gefühl der Klaustrophobie und Isolation bewahrte. Johannes Brahms ist ein gutes Beispiel dafür. Als er sich 1865 in Wien niederließ, war er ein reifer Mann. Er verlor nie seinen Hamburger Akzent, trotzdem fühlte er sich bald wie ein echter Wiener. Natürlich war Wien für ihn die »heilige Stadt der Musiker«; die Erinnerung an die großen Komponisten, die hier lebten, arbeiteten und starben, sowie die Hoffnungen auf eine eigene große Zukunft zogen ihn in die Stadt. Sein Freund und Biograf Max Kalbeck war der Meinung, dass Brahms sich aus einer Reihe von möglichen Orten für die Stadt Wien entschied, weil sie ihm die Reize der Großstadt, kleiner Vorstädte und der herrlichsten Umgebung bot.

Das waren nun Intellektuelle, Künstler und Genies. Aber was ist mit den Massen von arbeitssuchenden Menschen, die nach Wien kamen und in einer Kammer im Hinterhof eines kleinen, schäbigen Hauses in der Vorstadt oder in einer lumpigen Wohnung hausten? Und was ist mit jenen, die in einer dunklen engen Gasse das Licht der Welt erblickten und in den alten inneren Bezirken oder verfallenden Elendsvierteln aufwuchsen? Es war immer furchtbar einfach, das Leben der Handwerker und Arbeiter des alten Wien in einen idyllischen Schein zu hüllen. Und zwar deshalb, weil sie in der Nähe eines Waldes oder zumindest unter den hohen Pappeln im Prater ihr Glas Wein trinken konnten und weil sie an Sonntagen in den Schönbrunner Schlosspark, auf den Hügeln hinter Grinzing und Ottakring oder in den Weidenhainen entlang der Donau spazieren gehen konnten. Tatsächlich unternahmen sie den einen oder anderen Ausflug, was einen Unterschied machte, ungeachtet der Schattenseiten dieses Leben, die dieses Bild verdunkeln.

Wien

»Weder kitschige Legende noch
raue Wirklichkeit, sondern ein fein-
gliedriges und geistreiches Panorama.«

Arthur Koestler

»Ein fesselndes, gehaltvolles Buch,
in dem Geschichte und Landschaft,
Persönlichkeiten, Politik und Kultur
zu einem lebendigen Bild zusammen-
fließen.«

C.V. Wedgwood



Streifenplakat DIN A2 lang (gratis)

Werbemittelnummer:

Ö: 9008

D: EA005



ILSA BAREA



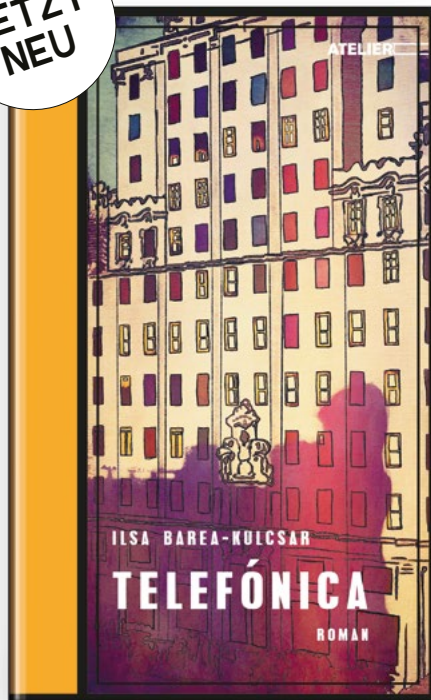
Ilsa Barea-Kulcsar (1902–1973 in Wien). Studium an der Staats- und Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien. Mitglied der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei (SDAP). Nach Beginn des Spanischen Bürgerkriegs kam sie im November 1936 nach Madrid, wo sie in der Zensurstelle für die Auslandspresse tätig war. 1938 heiratete sie den spanischen Schriftsteller Arturo Barea und ging mit ihm ins Exil nach Frankreich. In Paris begann sie den Roman »Telefónica«, den sie 1939 in England fertigstellte. Dort arbeitete sie als Übersetzerin, u. a. für den Abhördienst der BBC. 1965 kehrte sie nach Wien zurück, schrieb für Zeitungen des ÖGB und fungierte als Bildungsfunktionärin der SPÖ.

Julia Brandstätter, Studium der Politikwissenschaft, lebt und arbeitet in Wien, u. a. in der Dauerausstellung »Das Rote Wien« im Karl-Marx-Hof, forscht an der Schnittstelle von Widerstand, Exil und Wissenschaftsgeschichte. Übersetzungsstipendium der Stadt Wien.

Gernot Trausmuth lebt in Wien und arbeitet im Kindergartenbereich. Mehrere Übersetzungsprojekte aus englischer und italienischer Sprache. 2018 erschien sein Buch »Ich fürchte niemanden – Adelheid Popp und der Kampf um das Frauenwahlrecht« (Mandelbaum).

Eine Journalistin im Spanischen Bürgerkrieg – der Erfolgsroman im Paperback

JETZT
NEU



Ilsa Barea-Kulcsar

Telefónica

Roman

Hg. von Georg Pichler

352 Seiten

12,5 x 20,5 cm

Paperback

20 Euro

ISBN 978-3-99065-056-1

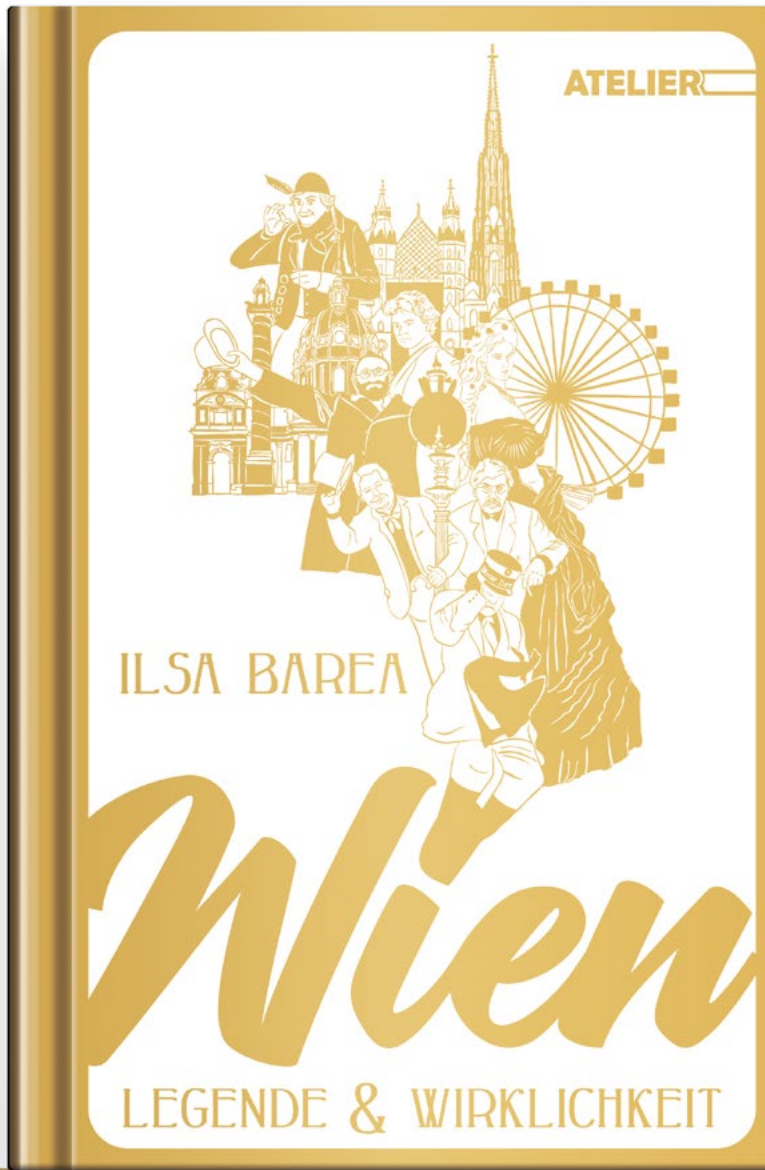


Erscheint im September 2021

»Ein Höhepunkt ist auch Barea-Kulcsars Reflexion über Möglichkeiten und Grenzen journalistischer Berichterstattung. Da entsteht ein differenziertes Bild von Journalisten, die mit ihrer Neutralität hadern angesichts der Grausamkeit, die sie erleben.«

Katharina Adler,
Süddeutsche Zeitung

Auf Zeitreise durch Wien



Ilsa Barea

Wien

Legende und Wirklichkeit

Aus dem Englischen von Julia

Brandstätter & Gernot Trausmuth

Nachwort von Georg Pichler

ca. 460 Seiten

15 x 23 cm

Gebunden mit Lesebändchen

ca. 38 Euro

ISBN 978-3-99065-059-2



Erscheint im September 2021

- Zeitlose Liebes-
erklärung an Wien
- Sensationsfund
Nach 55 Jahren
endlich auf Deutsch
- Vom 16. Jh. bis zum
1. Weltkrieg durch Wien

In ihrer großen Kultur- und Stadtgeschichte beleuchtet Ilsa Barea Wien von allen Zeiten und Himmelsrichtungen. Liebevoll, aber auch kritisch schreibt sie über die großen und kleinen Momente der lebenswertesten Stadt der Welt, über Kunst und Kultur, architektonische und intellektuelle Höchstleistungen, über den Glanz und Verfall der Epochen und immer wieder über die Menschen, die Wien so einmalig gemacht haben.

Ilsa Barea war als österreichische Journalistin im Spanischen Bürgerkrieg, emigrierte nach Frankreich und schließlich nach England. In ihrem Herzen ist sie aber immer eine leidenschaftliche Wienerin geblieben. Begleiten Sie Ilsa Barea auf einer unterhaltsamen wie lehrreichen Zeitreise durch Wien.

» Der Werbeslogan »Kriege gehören ins Museum« klingt zwar gut, wurde aber am HGM fatalerweise bitterernst genommen: das Museum als Fortsetzung des Krieges mit anderen Mitteln gewissermaßen. Waffen und Kriegsgerät, Uniformen und Orden wurden einfach ins Museum gestellt, als ob sich die Sache damit erledigt habe. Man setzt ganz auf die unreflektierte Faszination – oder: den weit verbreiteten Fetisch – für Uniformen, Orden und Waffen, ohne diese in der Präsentation zu brechen und zu hinterfragen. Die Bewerbung auf der Website des Bundesheeres, ein Besuch des HGM sei »für die ganze Familie ein Erlebnis«, deutet nicht unbedingt darauf hin, dass man sich als ein Lern- und Diskussionsort versteht, eher wohl als ein unkomplizierter Erlebnispark.

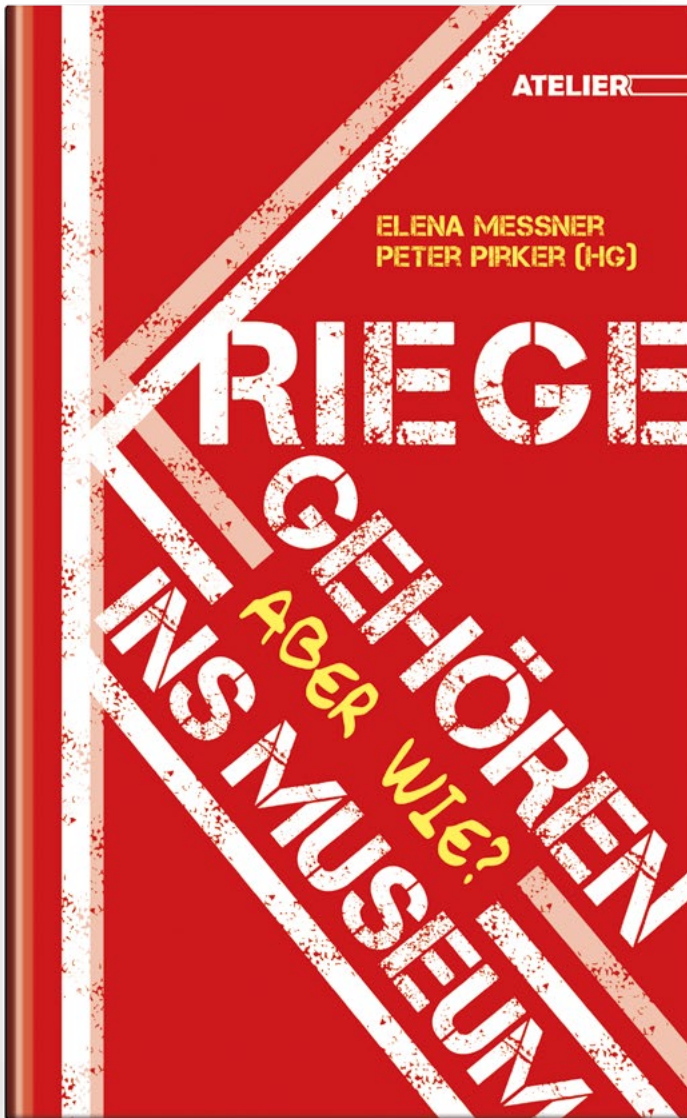
Dirk Rupnow

Mit Beiträgen von: Dieter-Anton Binder, Georg Blaha, Andrea Brait, Matthias Breit, Roderick Bailey, Tim Corbett, Gottfried Fliedl, Martin Fritz, Judith Götz, Laura Haendel, Felicitas Heimann-Jelinek, Beatrice Jaschke, Bianca Kämpf, Mario Keller, Kerstin Kellermann, Hannes Leidinger, Lichtenstein & Marionette, Stefan Maurer, Peter Melichar, Elena Messner, Verena Moritz, Wolfgang Muchitsch, Roswitha Muttenthaler, Nils Olger, Peter Pirker, Ljiljana Rado-
nić, Ralf Rath, Sebastian Reinfeldt, Phillipp Rohrbach, Dirk Rupnow, Christoph Schattleitner, Constanze Seifert-Hartz, Georg Spitaler, Nora Sternfeld, Heidemarie Uhl, Niko Wahl, Alexander Winkler, Werner Wintersteiner

Elena Messner, 1983 in Klagenfurt geboren, aufgewachsen in Ljubljana und Salzburg, Studium der Komparatistik und Kulturwissenschaften in Wien und Aix-en-Provence. Sie ist als Lehrende und Kulturwissenschaftlerin tätig, schreibt Prosa, Essays und Theatertexte. In der Edition Atelier erschienen die Anthologie »Warum feiern. Beiträge zu 100 Jahren Frauenwahlrecht« sowie zuletzt ihr Roman »Nebelmaschine«.

Peter Pirker, Historiker am Institut für Zeitgeschichte der Universität Innsbruck, Lektor am Institut für Geschichte der Universität Klagenfurt, Forschungen zur NS-Herrschaft, dem Zweiten Weltkrieg und der Erinnerungslandschaft Wiens (www.porem.wien). Zuletzt erschienen: »Schnappschüsse der Befreiung. Fotografien amerikanischer Soldaten im Frühjahr 1945«.

Welche Verantwortung haben Museen?



Elena Messner & Peter Pirker (Hg.)

**Kriege gehören ins
Museum! Aber wie?**

Sammelband

Zahlreiche Abbildungen

ca. 280 Seiten

12,5 x 20,5 cm

Paperback

ca. 20 Euro

ISBN 978-3-99065-061-5



Erscheint im September 2021

Seit geraumer Zeit hat sich um das Wiener Heeresgeschichtliche Museum eine öffentliche Debatte über dessen notwendige Reformierung entsponnen. Der vom Ringstraßen-Architekten Theophil Hansen geplante Prachtbau wurde 1869 als k. k. Hofwaffenmuseum eröffnet und schließt sowohl architektonisch als auch thematisch bis heute bruchlos an das Erbe der Monarchie an.

Doch wozu braucht es im 21. Jahrhundert ein militärgeschichtliches Museum, was kann und muss es leisten? Zur Zukunft und den angekündigten Neuerungen des HGM stellen in diesem Sammelband Kurator*innen, Historiker*innen, Kulturwissenschaftler*innen und Journalist*innen Thesen, Ideen und Visionen auf und gehen dabei der zentralen Frage nach, wie Krieg als Thema im Museum behandelt werden soll.

ELENA MESSNER



ELENA MESSNER
NEBELMASCHINE

Roman
216 S., 21 Euro
ISBN 978-3-99065-037-0



ELENA MESSNER
IN DIE TRANSITZONE

Roman
216 S., 20 Euro
ISBN 978-3-903005-21-1

Elena Messner, 1983 in Klagenfurt geboren, aufgewachsen in Ljubljana und Salzburg, Studium der Komparatistik und Kulturwissenschaften in Wien und Aix-en-Provence. Sie ist als Lehrende und Kulturwissenschaftlerin tätig, schreibt Prosa, Essays und Theatertexte. Ihr Debütroman »Das lange Echo« erschien 2014 und wurde 2018 ins Französische übersetzt. In der Edition Atelier erschien zuletzt ihr Roman »Nebelmaschine«. www.elena-messner.com

»Ein gewaltiges Unterfangen, ein mutiger Versuch, anders über den Krieg zu schreiben, der seine Absicht, ein Stück Gegenerinnerung zu sein, ganz bewusst nicht verstecken will. Und das ist gut so.«
Michaela Monschein, ORF Ö1

Das Echo des Ersten Weltkriegs hallt bis heute nach



Elena Messner
Das lange Echo
Roman

192 Seiten

12,5 x 20,5 cm

Paperback

16 Euro

ISBN 978-3-99065-062-2



Erscheint im September 2021



Ein österreichisch-ungarischer Offizier im Ersten Weltkrieg, seit 1916 im besetzten Belgrad stationiert, erlebt in bitterer Verzweiflung den Zusammenbruch seines Reiches. Hundert Jahre später sitzen die Direktorin des Wiener Heeresgeschichtlichen Museums und ihre Assistentin einander im Streitgespräch über Moral und Mitleid, Verbrechen und Verantwortung gegenüber.

Ein Roman über sinn- und schamlos vergeudetes und zerstörtes Leben, über ein finsternes Kapitel der österreichischen Geschichte und über die Sehnsucht nach Aussöhnung.

»Hier verbinden sich Vergangenheit und Gegenwart, Wissenschaft und Literatur zu einem leidenschaftlichen Plädoyer für Widerstand gegen Nationalismus und Kriegshetzerei.« (Mascha Dabić, dastandard.at)

Zeitgenössische Literatur



GERHARD DEISS

EIN GARTEN ZWEIER WELTEN

Erzählung

128 S., 17 Euro

ISBN 978-3-99065-049-3



MARION GUERRERO

ALPHA

Roman

344 S., 25 Euro

ISBN 978-3-903005-42-6



ANDREAS JUNGWIRTH

WIR HABEN KEINEN KONTAKT MEHR

Erzählung

80 S., 14 Euro

ISBN 978-3-99065-016-5



NORBERT KRÖLL

WER WIR WÄREN

Roman

296 S., 24 Euro

ISBN 978-3-99065-026-4



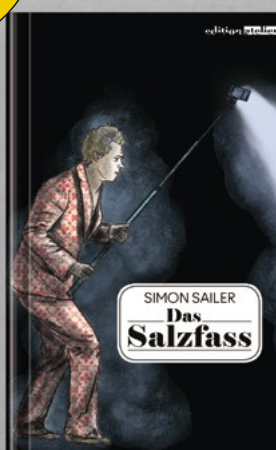
WOLFGANG POPP

DIE AHNUNGSLOSEN

Roman

280 S., 24 Euro

ISBN 978-3-903005-41-9



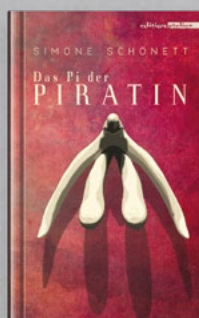
MARTIN PEICHL

WIE MAN DINGE REPARIERT

Roman

160 S., 18 Euro

ISBN 978-3-99065-006-6



SIMONE SCHÖNETT

DAS PI DER PIRATIN

Prosa

104 S., 16 Euro

ISBN 978-3-99065-028-8

SIMON SAILER

DIE SCHRIFT

Erzählung

120 S., 18 Euro

ISBN 978-3-99065-039-4



SIMON SAILER

DAS SALZFASS

Erzählung

128 S., 18 Euro

ISBN 978-3-99065-046-2



EVA SCHÖRKHUBER

DIE GERISSENE

Roman

232 S., 22 Euro

ISBN 978-3-99065-047-9

SOMMER

»Ein super Debüt, und ich würde
Ihnen sehr empfehlen, es zu lesen.«

Theodora Bauer,
Servus TV/Literatour



BARBARA KADLETZ

IM RUIN

Roman

224 S., 22 Euro

ISBN 978-3-99065-048-6



»Wer Österreich, das Land und
seine Menschen, wirklich verstehen
will, kommt um diesen Klassiker des
kritischen Quer- und Nachdenkers

Jörg Mauthe nicht herum.«

Walter Hämmerle,
Wiener Zeitung



JÖRG MAUTHE

DIE GROSSE HITZE

260 S., 16 Euro

ISBN 978-3-993005-30-3



TERESA KIRCHENGAST

SCHWARZE SCHAFE

Roman

248 S., 18 Euro

ISBN 978-3-99065-030-1



»Sehr schön erzählt, sehr witzig, ein
ganz wunderbares Sommerbuch«

Johannes Köbler, ORF2 /
Buchhandlung Seeseiten



BÜCHER

Bibliophile Literatur des 20. Jahrhunderts



VICKI BAUM
(HG. V. HOFENEDER)
**MAKKARONI IN DER
DÄMMERUNG**
Feuilletons, 320 S., 19 Euro
ISBN 978-3-99065-025-7



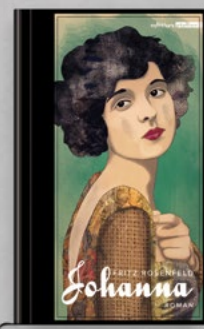
ALFRED BRATT
(HG. JORGI POLL)
DIE WELT OHNE HUNGER
Roman
344 S., 27 Euro
ISBN 978-3-903005-38-9



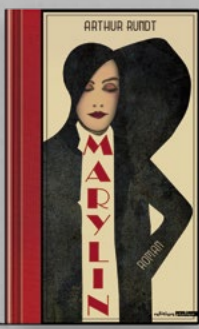
HANS FLESCH-BRUNNINGEN
(HG. EVELYNE POLT-HEINZL)
**PERLEN UND SCHWARZE
TRÄNEN**
Roman, 328 S., 18 Euro
ISBN 978-3-99065-038-7



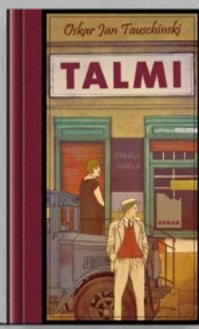
FRIEDRIKE MANNER
(HG. EVELYNE POLT-HEINZL)
DIE DUNKLEN JAHRE
Roman
424 S., 20 Euro
ISBN 978-3-99065-044-8



FRITZ ROSENFELD
(HG. P.-H. KUCHER)
JOHANNA
Roman
176 S., 20 Euro
ISBN 978-3-99065-029-5



ARTHUR RUNDT
(HG. P.-H. KUCHER)
MARYLIN
Roman
176 S., 18 Euro
ISBN 978-3-903005-28-0



OSKAR JAN TAUSCHINSKI
(HG. EVELYNE POLT-HEINZL)
TALMI
Roman
344 S., 25 Euro
ISBN 978-3-99065-018-9



ILSE TIELSCH
DIE AHNENPYRAMIDE
Roman
432 S., 25 Euro
ISBN 978-3-99065-007-3



ILSE TIELSCH
HEIMATSUCHEN
Roman
440 S., 25 Euro
ISBN 978-3-99065-013-4



ILSE TIELSCH
DIE FRÜCHTE DER TRÄNEN
Roman
456 S., 25 Euro
ISBN 978-3-99065-014-1



HANS WEINHENGST
(HG. KURT LHOTZKY)
TURMSTRASSE 4
Roman
208 S., 22 Euro
ISBN 978-3-903005-35-8



MARTINA WIED
(HG. EVELYNE POLT-HEINZL)
DAS KRÄHENEST
Roman
480 S., 28 Euro
ISBN 978-3-99065-050-9

Ausgewählte Sachbücher



PAUL DIVJAK
DER GERUCH DER WELT
Essay
80 S., 15 Euro
ISBN 978-3-903005-16-7



CLAUDIA ENDRICH
DAS NÄCHSTE MAL BLEIB ICH DAHEIM. UMWELTBEWUSST- SEIN IM GEPÄCK
240 S., 20 Euro
ISBN 978-3-99065-027-1



GRASL-AKKILIC, SCHOBER, WONISCH (HG.)
ASPEKTE DER ÖSTERR. MIGRATIONSGESCHICHTE
496 S., 25 Euro
ISBN 978-3-99065-015-8



MESSNER, SCHÖRKHUBER, STURM (HG.)
WARUM FEIERN. BEITRÄGE ZU 100 JAHREN FRAUENWAHLRECHT
288 S., 18 Euro
ISBN 978-3-903005-45-7



W. MAYR, R. SEDLACZEK
DIE KULTURGESCHICHTE DES TAROCKSPIELS
Sachbuch
352 S., 29,95 Euro
ISBN 978-3-903005-11-2



W. MAYR, R. SEDLACZEK
DIE STRATEGIE DES TAROCKSPIELS
Sachbuch
416 S., 25 Euro
ISBN 978-3-903005-31-0



PAUL DIVJAK
DER PARFÜMIERTE MANN
Sachbuch
152 S., 20 Euro
ISBN 978-3-99065-040-0



MARTIN THOMAS PESL
DAS BUCH DER TIERE. 100 ANI- MALISCHE STREIFZÜGE DURCH DIE WELTLITERATUR
244 S., 25 Euro
ISBN 978-3-903005-32-7



M. T. PESL, U. SCHMITZER
HOUSTON, WIR HABEN EINE PROBLEM. KURIÖSE GESCHICH- TEN AUS DER RAUMFAHRT
220 S., 23 Euro
ISBN 978-3-903005-43-3

EDITION ATELIER

L I T E R A T U R V E R L A G

Schwarzspanierstraße 12, A-1090 Wien +43/(0)1/907 34 10 www.editionatelier.at



PROGRAMM, VERTRIEB & GESCHÄFTSFÜHRUNG

Sarah Legler
sarah.legler@editionatelier.at



PRESSE

Laila Youssef
laila.youssef@editionatelier.at



PROGRAMM, LEKTORAT & GRAFIK

Jorghi Poll
jorghi.poll@editionatelier.at

VERANSTALTUNGEN & KOOPERATIONEN

Alexandra Höfle
alexandra.hoefle@editionatelier.at

AUSLIEFERUNGEN

Österreich

Mohr Morawa Buchvertrieb GmbH
Sulzeng. 2, A-1230 Wien
Tel.: +43/(0)1/680-14-0
Fax: +43/(0)1/688-71-30 oder 689-68-00
bestellung@mohrmorawa.at
Website/Webshop: www.mohrmorawa.at

Deutschland

GVA – Gemeinsame Verlagsauslieferung
Postfach 2021, D-37010 Göttingen
Tel.: +49/(0)551/384 200-0
Fax: +49/(0)551/384 200-10
bestellung@gva-verlage.de
www.gva-verlage.de

VERTRETUNGEN

Österreich

Buchnetzwerk Verlagsvertretung
Marlene Pobegen, Günther Staudinger
Gußriegelstr. 17/6/1, A-1100 Wien
Tel.: +43/(0)1/208 83 46
Fax: +43/(0)1/253 303 399 36
office@buchnetzwerk.at
www.buchnetzwerk.at

Deutschland

Baden-Württemberg, Bayern,
Rheinland-Pfalz, Saarland
Michel Theis
c/o büro indiebook
Tel: +49/(0)8141/308 938 9
Fax: +49/(0)8141 308 938 8
theis@buero-indiebook.de
www.buero-indiebook.de

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-
Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt,
Thüringen, Hessen

Regina Vogel
c/o büro indiebook
Tel: +49/(0)8141/308 938 9
Fax: +49/(0)8141 308 938 8
vogel@buero-indiebook.de
www.buero-indiebook.de

Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen,
Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein

Christiane Krause
c/o büro indiebook
Tel: +49/(0)8141/308 938 9
Fax: +49/(0)8141 308 938 8
krause@buero-indiebook.de
www.buero-indiebook.de

Der Verlag Edition Atelier wird im Rahmen der
Kunstförderung des Bundesministeriums für
Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport
unterstützt.

 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport